

## **Statement von Dr. Silvia Morneburg**

### **Referentin Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer**

**anlässlich des Pressegesprächs zum 57. Bayerischen Zahnärztetag  
am 21. Oktober 2016 im The Westin Grand München**

– Es gilt das gesprochene Wort –

#### **Wissen erhalten – Praxis gestalten**

Der Bayerische Zahnärztetag in München ist eine der wichtigsten zahnärztlichen Fortbildungen des gesamten Jahres – auch für die Praxis-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Parallel zum wissenschaftlichen Kongress für Zahnärzte läuft eine eigene zweitägige Veranstaltung für das zahnärztliche Personal. 2016 trägt sie den Titel „Wissen erhalten – Praxis gestalten“. Inhaltliche Schwerpunkte sind Prophylaxe, Abrechnung und Kommunikation. Der zweite Teil des Kongressmottos lautet „Praxis gestalten“ – ein direkter Bezug zu den Möglichkeiten des zahnärztlichen Personals, zum Erfolg des „Unternehmens Praxis“ beizutragen.

#### **„Gewusst wie“ für Arbeitgeber**

Das zahnärztliche Personal ist ein wichtiger Teil des Motors, der die Praxis am Laufen hält, und ein entscheidender Faktor, um hohe Service- und Qualitätsstandards zu garantieren. Die Kehrseite der Medaille: Exakt diese exponierte Position birgt eine immense Herausforderung. Längst ist der Fachkräftemangel in den Zahnarztpraxen angekommen – nicht nur in den Metropolen. Auszubildende im dualen System können zwischen knapp 330 staatlich anerkannten Berufen wählen. Zwar schafft es die Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) bei jungen Frauen in Deutschland seit Jahren unter die Top 5 der begehrtesten Ausbildungen – nichtsdestotrotz sind geeignete Bewerberinnen und Bewerber rar. Später gewinnt ein weiterer Aspekt an Bedeutung: Wie kann eine Zahnarztpraxis qualifizierte Fachkräfte langfristig an sich binden?

Aussagekräftige Hinweise liefert eine bayernweite Umfrage unter ZFA-Absolventen vom Sommer 2015, an der sich 248 Auszubildende beteiligten. Durchgeführt hat sie das Referat Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK), dessen zentrale Aufga-

## **Statement von Dr. Silvia Morneburg**

Seite 2 von 3

ben die Aus- und Fortbildung des Praxisteam sowie die zukunftsorientierte Gestaltung des Berufs der Zahnmedizinischen Fachangestellten sind.

Die wichtigsten Ergebnisse: Für eine Ausbildung zur ZFA sprechen vor allem die Nähe zum Wohnort, ein krisensicherer Arbeitsplatz und die Option auf eine Teilzeitbeschäftigung. Fortbildungen sorgen für Perspektiven vom mittleren Bildungsabschluss bis zum Hochschulzugang. Sekundär für die Berufswahl ist die Höhe der Ausbildungsvergütung. Dies ändert sich jedoch nach einem erfolgreichen Abschluss: Das Gehalt ist ein wesentliches Kriterium dafür, ob die Tätigkeit beibehalten wird. Neben harten Fakten kommen psychologische Aspekte zum Tragen. Die Akzeptanz innerhalb des Teams spielt von Anfang an eine große Rolle. Die Entscheidung, nach bestandener Prüfung weiterhin als ZFA zu arbeiten, steht und fällt auch mit der persönlichen Wertschätzung.

Das Resümee dieser Umfrage liest sich wie eine Handlungsaufforderung: Zahnarztpraxen, die Abwechslung, persönliche und monetäre Anerkennung sowie den Ausbau fachlicher und sozialer Kompetenzen fördern, können bei Interessenten punkten und Fluktuation eindämmen.

### **Werben um die Fachkräfte von morgen**

Die Berufsvertretung der bayerischen Zahnärzte engagiert sich, um den Bewerberpool wieder zu vergrößern. Verschiedene Werbeaktionen – etwa Informationsstände auf Berufsbildungsmessen in ganz Bayern – unterstreichen, wie viel Potenzial im Berufsbild der ZFA steckt. Dabei arbeiten die Bayerische Landes Zahnärztekammer und die regionalen Zahnärztlichen Bezirksverbände eng zusammen. Eine erneute Ausbildungs offensive beispielsweise startete im Februar in fünfzehn Orten als Teil der bayernweiten Woche der Aus- und Weiterbildung.

### **Gute Bedingungen für gute Ergebnisse**

Ein anderer wesentlicher Bereich der BLZK ist die Gestaltung der Rahmenbedingungen bei der Aus- und Fortbildung. So treten zum 1. Januar 2017 neue Regelungen für die Aufstiegsfortbildungen von Zahnmedizinischen Fachangestellten in Kraft. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hatte zuvor die rechtsaufsichtliche Genehmigung erteilt. Bei den Inhalten

## Statement von Dr. Silvia Morneburg

Seite 3 von 3

der Fortbildungsgänge Zahnmedizinische/-r Prophylaxeassistent/-in (ZMP), Dentalhygieniker/-in (DH) und Zahnmedizinische/-r Verwaltungsassistent/-in (ZMV) orientiert sich die BLZK an den Musterfortbildungsordnungen der Bundeszahnärztekammer. Bereits erfolgreich absolviert haben kürzlich 212 Teilnehmerinnen die Prüfung zur ZMP und 61 zur DH. Im gleichen Zeitraum – von August 2015 bis Juli 2016 – beendeten 166 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer die Qualifizierung zur ZMV.

Auf Initiative des Referats Zahnärztliches Personal der BLZK erhalten ausgewählte qualifizierte Absolventen der Fortbildungsgänge ZMP und DH seit 2014 den Meisterbonus und den Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung. Auszubildende zur ZFA können vom Stipendienprogramm der „Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung“ profitieren, ihre Arbeitgeber von der Ausbildungsinitiative „Fit for Work“ der Bayerischen Staatsregierung. Auch diese Maßnahmen leisten einen Beitrag, um die Attraktivität der zahnärztlichen Assistenzberufe wieder zu steigern.

### **Kontakt:**

Isolde M. Th. Kohl, Bayerische Landes Zahnärztekammer, Koordination Bayerischer Zahnärztetag, Leiterin Geschäftsbereich Kommunikation,

Telefon: 089 72480-106, Fax: 089 72480-444, E-Mail: [presse@blzk.de](mailto:presse@blzk.de)

Während des Bayerischen Zahnärztetages mobil unter 0170 4406814, Internet: [www.blzk.de](http://www.blzk.de)

Das Statement und die komplette Pressemappe zum Pressegespräch anlässlich des 57. Bayerischen Zahnärztetages finden Sie auf

[www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa\\_bayerischer\\_zahnaerztetag\\_2016.html](http://www.blzk.de/blzk/site.nsf/id/pa_bayerischer_zahnaerztetag_2016.html)

Weitere Informationen unter [www.bayerischer-zahnaerztetag.de](http://www.bayerischer-zahnaerztetag.de)